

Weitere Folgen der intensiven Tiermast sind:

- Eine enorme Geruchsbelästigung
- Eine Gesundheitsgefährdung durch multiresistente Keime, die über die ungefilterte Abluft der Ställe in die Umwelt gelangen. Gegen diese Keime sind die meisten Antibiotika wirkungslos
- Eine erhebliche Steigerung der Wasserkosten, verursacht durch den Bau neuer Brunnen oder Wasseraufbereitungsanlagen (6-7 Mio. €)

Um unsere Gesundheit und die unserer Kinder nicht zu gefährden fordert die „Interessengemeinschaft Gesundes Trinkwasser“ :

- Eine Reduzierung der Düngung
- Die Ausbringung der Gülle nur während der Vegetationszeit und dann direkt in den Boden
- Ausweisung von Gewässerrandstreifen
- Ausbau der Güllelagerfähigkeit auf 9 Monate
- Kontrollierte, jährliche Bodenproben (Nitrat, Pflanzenschutzmittel, Antibiotika)
- Nachrüstung aller bestehenden Ställe mit Luftwäschern

Keine Zustimmung zu weiteren Tiermastställen durch den Gemeinderat, bis die oben genannten Forderungen zum Schutz des Grundwassers erfüllt sind!

Hohenthann ist schön!



ABER

Das Trinkwasser geht uns alle an !

Grundwasserschutz muss absoluten Vorrang haben !

Unsere Gemeinde hat ein Problem

Das Grundwasser wird in absehbarer Zeit keine Trinkwasserqualität mehr haben

- Grenzwerte sind bald erreicht oder bereits überschritten
- Belastung durch intensive Landwirtschaft, speziell Schweinemast, und die damit verbundene hohe Gülleausbringung

ViSDP

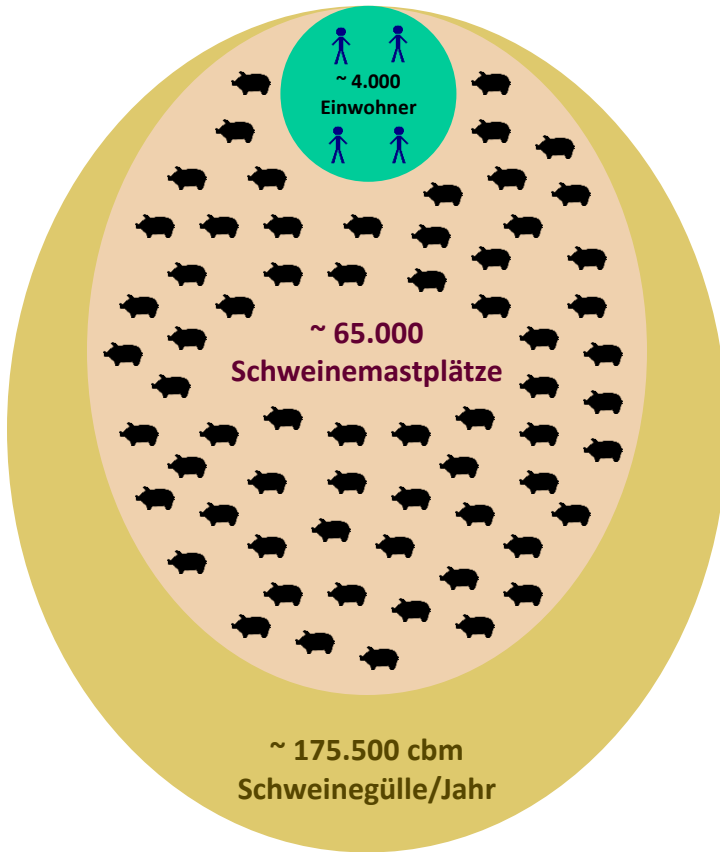
Interessengemeinschaft Gesundes Trinkwasser

Mailadresse: info.intgem-gesundestrinkwasser@web.de

Michael Kammermeier, Unkofen 10, 84098 Hohenthann

Michaela Hödl, Maria Huber, Rupert Huber, Josef Spiel

Hohenthann ist die schweinereichste Gemeinde Bayerns



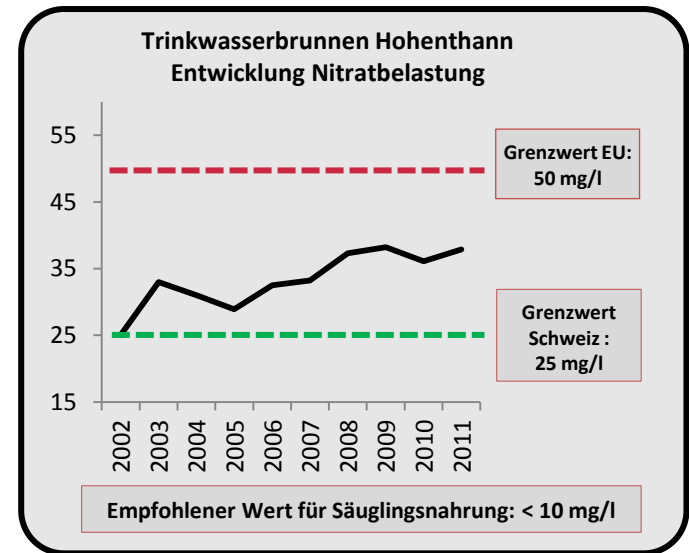
170kg/ha Stickstoffausbringung zur Düngung sind im Jahr erlaubt



* Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Die Qualität unseres Trinkwassers wird von Jahr zu Jahr schlechter !

Es besteht akuter Handlungsbedarf !



Unsere Ackerböden sind bayernweit am höchsten mit Reststickstoff belastet und dieser findet sich zum Teil unverbraucht als Nitrat im Grundwasser wieder.

Auch unsere Bäche, kleine Laaber und Goldbach, sind als Folge von Überdüngung und fehlender Randstreifen mit bis zu 60mg/l Nitrat belastet.

Die Pflanzenschutzmittelrückstände sind seit dem Jahr 2000 um 100% gestiegen. Für das Atrazinabbauprodukt „Desethylatrazin“ ist der Grenzwert bereits überschritten worden!

Vorübergehende „Lösung“ : Um eine sofortige Sperrung der Brunnen zu verhindern wurde der Grenzwert für 3 Jahre um das 3-fache erhöht.

**Wir müssen das Lebensmittel Nr. 1,
UNSER WASSER
aber trotzdem weiter trinken !!**